



Behutsam hält Margareth den benannten Mauerläufer in den Händen und ist fasziniert von seiner Schönheit. Foto: Margareth Pixner

VOGELWELT

Eine unerwartete Begegnung

Zu einem unvergesslichen Erlebnis wird ein Spaziergang, wenn sich unterwegs etwas Überraschendes zeigt oder ereignet, das man gerne Zufall nennt. Ein solch überraschendes Element erlebte am 5. Dezember 2023 Margareth Pixner – *Stechele Margareth* – aus Moos bei einer Wanderung. Dazu nachfolgende Geschichte, die sie mir am Telefon erzählte:

„Bei meinem Spaziergang von Rabenstein nach Moos fiel mir kurz vor dem Bunker Mooseum ein, auf dem Boden liegender, Vogel auf. Neugierig, was dem amselgroßen Vogel, den ich bisher nie gesehen hatte und nicht kannte, wohl zugestoßen war, hob ich ihn auf und betrachtete ihn eingehend. Dabei dehnte ich auch die Flügel auseinander und staunte über die rote Färbung derselben. Angetan von soviel Schönheit machte meine Freundin ein paar Fotos. Zu meiner Überraschung sprang der tot geglaubte und plötzlich zu Leben erwachte Vogel ganz unerwartet aus meiner Hand und trippelte langsam und leicht benommen die angrenzende Felswand beim Bunker empor. Da ich der Meinung war, dass der Vogel nicht das rechte hatte, warf ich einen kleinen Stein in Richtung des Tieres, damit es wieder von der Wand herunter käme. Der farbige Vogel kletterte aber unentwegt weiter nach oben und flatterte dann davon. Erst im Nachhinein brachte ich in Erfahrung, dass es sich beim Vogel um einen Mauerläufer handelte. Auf meine Nachfrage wurde mir erklärt, dass der Vogel wohl gegen die verglaste Fassade des Bunker Mooseums geprallt war. Danach fiel er wohl bedingt

durch eine leichte Gehirnerschütterung zu Boden und blieb hier regungslos liegen, bis ich ihn fand.“

Auffällig gefärbt & unverwechselbar:
Der Mauerläufer

Mit seinem grauen Körper, den prächtigen, roten „Schmetterlingsflügeln“ und den großen weißen Flecken am Rand der Schwingen und des Schwanzes zählt der etwa 17 cm große Mauerläufer zu den schönsten Vögeln des Gebirges. Trotz seiner auffälligen Färbung bekommen ihn aber nur die wenigsten zu Gesicht. Der Vogel beeindruckt aber nicht nur durch seine optischen Reize, er ist auch der extremste Kletterer in der heimischen Vogelwelt. Um sein Gleichgewicht an senkrechten Felswänden auszubalancieren, werden beim Klettern immer wieder die Flügel ruckartig geöffnet. Dieses Flügelzucken dient offenbar aber auch dem gegenseitigen Erkennen, dem Kontakt mit Artgenossen – in der Brutzeit vor allem mit dem Partner. Auffallend ist beim Vogel auch der lange, dünne, nach unten gebogene Schnabel. Mit dieser „Pinzette“ kann er Insekten, Spinnen und Tausendfüßler aus engen

Felsspalten und Ritzen hervorholen. Im Hinterpasseier ist dieser besonders schöne Gebirgsvogel ein verbreiteter und regelmäßig anzutreffender Brutvogel. Der unverkennbare „Kletterer“, besiedelt zur Brutzeit meist abwechslungsreich mit Pflanzenpolstern und Grasbändern gegliederte Felsbereiche der Alpinstufe bis gegen 2400 m Meereshöhe, aber er ist auch in tiefer liegenden Talflanken und Felsschluchten anzutreffen. Im Winter, wenn die Nahrung in höher liegenden Regionen knapp wird, ist er gerne in Talniederungen wie etwa an den Felshängen im Umfeld des Bunker Mooseums oder bei Stuls zu finden.

Glasscheiben vogelsicher machen

Wie obiges Beispiel zeigt, kann ein Aufprall gegen eine Fensterscheibe für Vögel eine Gehirnerschütterung zur Folge haben oder auch tödlich enden, denn für sie ist Glas unsichtbar. Sie sehen nur die Sträucher oder Bäume, die sich darin spiegeln. Tausende Vögel sterben jährlich an den Folgen eines solchen Zusammenstoßes. Um solche Unfälle zu vermeiden, können an bestehenden Glasflächen unterschiedliche Vogelschutzmarkierungen zum Einsatz kommen, die nachträglich auf die Außenseite einer Glasfront oder einer exponierten Scheibe angebracht werden. Dadurch werden sie von Vögeln auch dann erkannt, wenn sich die Umgebung in den Glasscheiben spiegelt. Sehr wirkungsvoll sind bei bestehenden Gefahrenquellen Lösungen mit Streifen oder Punktemuster. Die mit Klebefolien oder -bänder angebrachten senkrechten Linien sollten mindestens 5 mm breit sein und einen Abstand von max. 10 cm haben. Eine gute Wirkung gegen Vogelschlag kann auch mit hellen Vorhängen, Jalousien, farbigen Dekorationen, Zeichnungen mit Finger- oder Fensterfarben usw. erzielt werden. Abzuraten ist vom Anbringen von schwarzen Greifvogelsilhouetten, die keine abschreckende Wirkung auf Vögel zeigen.

Arnold Rinner